

kurz vor dem Ende derselben stehende Borstchen ist recht deutlich. Flügel verhältnissmässig lang, blass lehmgelblich mit gleichfarbigen Adern.

Ich fand die Art bei Neustadt-Eberswalde.

Lispe superciliosa nov. sp.

Beschrieben vom Director H. Löw in Meseritz.

Ich besitze seit langer Zeit ein von meinem verstorbenen Freunde H. Scholtz in Schlesien gefangenes weibliches Exemplar einer *Lispe*, welches dem Weibchen der *Lispe litorea* ganz ausserordentlich ähnlich ist. Es fiel mir gleich zuerst dadurch auf, dass die schwarzen Seitenflecke des vierten Hinterleibsabschnitts nicht nur viel grösser als bei dem Weibchen der *Lispe litorea* sind, sondern auch auf dem hinteren Theile dieses Abschnittes liegen, während sie sich bei *Lispe litorea* am Vorderrande desselben finden. Eine genauere Untersuchung zeigte ferner: 1. dass das Gesicht etwas mehr ausgehöhlt ist; 2. dass die Grenze zwischen Stirn und Gesicht, wenn man den Kopf von oben her beleuchtet und von vorn her betrachtet, eine auffallende, schwarze Färbung zeigt; 3. dass die Einfassung des Prothoraxstigma viel dunkler gefärbt ist; 4. dass die Füsse ein wenig kürzer sind; 5. dass die kleine Querader der Mündung der ersten Längsader mehr gegenüber steht. — Diese Unterschiede machten es mir wahrscheinlich, dass das von Scholtz gefangene Weibchen mehr als nur eine Varietät von *Lispe litorea* sei; eine vollständige Gewissheit darüber gaben sie mir nicht. — Jetzt finde ich unter den von meinem Freunde Zeller im Juli dieses Jahres auf den Kärnthner Alpen gesammelten Dipteren Männchen und Weibchen derselben Art, welche jeden Zweifel über ihre Selbstständigkeit vollständig aufheben. Ich lasse hier die Beschreibung beider Geschlechter folgen.

Lispe superciliosa, nov. sp. ♂ et ♀. — Nigra, polline albo cinerea, antennis, palpis pedibusque nigris, frontis margine antico atro, thorace fusco-vittato, segmentis abdominalibus secundo, tertio et quarto singulis utrinque maculâ magnâ nigrâ, marginibus laterali et postico contiguâ signatis.

♂ tarsis simplicibus, metatarsis omnibus elongatis, segmento abdominali quinto atro, maculâ mediâ niveâ ornato.

♀ segmento abdominali quinto cinereo, albo-pollinoso. Long. corp. $2\frac{1}{2}$ —3 lin. — Long. al. $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{5}{6}$ lin.

Grundfarbe schwarz, von weisslicher Bestäubung grösstentheils grau. Stirn bei beiden Geschlechtern breit; die gewöhnliche gespaltene schwarze Doppelstrieme mit dünner, wenig bemerkbarer weisser Bestäubung. Die keilförmige Mittelstrieme stets mit rostbräunlicher Bestäubung; der Seitenrand der Stirn bald mehr weisslich, bald mehr graulich bestäubt. Der Vorderrand der Stirn erscheint, wenn man den Kopf von oben her beleuchtet und von vorn her betrachtet, tief schwarz. Die Bestäubung des Gesichts sehr dicht, von fast silberweisser, auf der Mitte desselben etwas in das Weissgelbliche ziehender Färbung. Am Mundrande findet sich bei beiden Geschlechtern jederseits eine starke Knebelborste. Fühler schwarz, mit gefiederter Borste, Taster von mittlerer Grösse und Breite, schwarz und schwarzhaarig, auf der Aussenseite mit dünner und wenig in die Augen fallender Bestäubung, welche bei dem Männchen eine weissliche, bei dem Weibchen eine etwas grauer Färbung hat. Die Oberseite des Thorax zeigt zwei hinten abgekürzte braune Mittellinien und zwei unterbrochene Seitenstriemen von brauner Farbe; auch nimmt auf derselben die Bestäubung häufig eine grauer oder gar eine bräunlichgraue Färbung an. Der Saum des Prothoraxstigma ist ganz dunkelbraun oder fast schwarz. Der Hinterleib ist mit dichter weisser, oder doch weisslicher Bestäubung bedeckt; der zweite und dritte Abschnitt desselben haben jederseits einen grossen, polirten schwarzen Fleck, welcher am Hinterrande des Abschnittes liegt und den Seitenrand desselben vollständig erreicht; zwei ganz ähnliche Flecke finden sich auch auf dem vierten Abschnitte, doch erreichen sie bei dem Weibchen den Hinterrand nicht ganz und den Seitenrand kaum; bei dem Männchen liegen sie am Hinterrande selbst, erreichen aber den Seitenrand nicht und stossen, da sie grösser als bei dem Weibchen sind, auf der Mitte des Abschnittes fast zusammen; der kleine fünfte Abschnitt ist bei dem Weibchen ganz und gar von weisslicher Bestäubung bedeckt, bei dem Männchen ist er dagegen tiefschwarz und auf seiner Mitte mit einem ansehnlichen, von dichter Bestäubung gebildeten, schneeweissen Flecke geziert. Eine dunkle, an den Einschnitten unterbrochene und nicht bis zu dem Hinterende des vierten Ringes reichende Mittelstrieme ist bei dem Männchen nur angedeutet, bei dem Weibchen deutlich vorhanden. Beine bei beiden Geschlechtern ganz und gar schwarz, mit Ausnahme der Füsse von dünner, weisslicher Bestäubung etwas grau; die Bildung derselben ist bei beiden Geschlechtern kaum etwas verschieden, aber die schwarze Behaarung

derselben ist bei dem Männchen durchweg länger, was an den Schienen und besonders auf der Oberseite der Hinterfüsse recht bemerkbar ist. Vorder- und Hinterschenkel haben, sowohl auf der Ober- als Unterseite, eine Reihe langer, schwarzer Borsten; den Mittelschenkeln, welche gegen die Spitze hin etwas verdickt sind, fehlen diese Borstenreihen, während die Unterseite derselben absteigende und ziemlich lange, schwarze Behaarung hat. Die Vorderschienen haben bei beiden Geschlechtern nur in der Nähe der Spitze etliche schwarze Borsten; die Mittelschienen sind bei beiden Geschlechtern von der Mitte bis zur Spitze hin mit einer Anzahl zerstreuter Borsten besetzt, von denen sich mehrere durch grosse Länge auszeichnen; die Hinterschienen haben bei beiden Geschlechtern in der Nähe der Spitze etliche starke Borsten, bei dem Weibchen eine eben solche auch auf ihrer Mitte. Das erste Glied ist an den Vorderfüssen des Männchens etwa so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen, an den Mittel- und Hinterfüssen etwas länger als die drei folgenden Glieder, aber entschieden kürzer als die vier folgenden; bei dem Weibchen ist es an allen Füssen verhältnissmässig etwas kürzer, an den Vorderfüssen knapp so lang als die drei folgenden Glieder zusammen, an den Mittelfüssen eben so lang und an den Hinterfüssen kaum etwas länger. Flügel graulich glasartig mit schwarzbraunen Adern; die kleine Querader liegt jenseits der Mündung der Hilfsader und vor der Mündung der ersten Längsader, letzterer gewöhnlich erheblich näher, bei dem Männchen zuweilen gerade unter ihr.

Bücher - Anzeigen.

a) Von Julius Lederer.

Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia.
1860. Philadelphia 1861.

Clemens B. Dr. (p. 4). Contributions to American Lepidopterology. Nr. 3. Clemens beschreibt an neuen Arten: *Coleophora coruscipennella*, *C. latipennella*, *C. coenosipennella*, *infuscatella*, *cretaticostella*, *Incurvaria rus-satella*, *Inc. acerifoliella*, *Plutella vigilaciella*, *limbipennella*, *mollipedella*, *Gracilaria superbifrontella*, *fulgidella*, *venustella*, *strigifimbitella*, *violacella*, *Argyresthia oreasella*, *Ornix trepidella*, *festinella*, *Hyponomeuta multipunctella*, *Bedellia? Staintoniella*, *Cosmiotes* (n. g.) *illectella*, *maculosella*, *madarella*, *Cosmopteryx? gemmiferella*, *Eudarcia* (n. g.) *simulatricella*, *Antispila nysaefoliella*, *cornifoliella*, *Aspidisca* (n. g.) *splendoriferella*, *Diachorisiu* (n. g.) *velatella*, *Bucculatrix? coronatella*, *Epipaschia* (n. g. aus der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Lispe superciliosa nov. sp. 351-353](#)